

Aktuelle Probleme und Haftungsbomben im Vereinsrecht und Vereinssteuerrecht

Malte Jörg Uffeln

Mag.rer.publ.

**Rechtsanwalt Mediator (DAA) MentalTrainer Lehrbeauftragter
(Gründau)**

ra-uffeln@t-online.de

www.uffeln.eu

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln

Lernen im lebhaften Dialog...

**"Wer's nicht einfach und klar
sagen kann, der soll schweigen
und weiterarbeiten, bis er's klar
sagen kann."**

Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971

**Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie mich in
meinem Redeschwall !**

I.

Vereinsrecht

1.

Ehrenamtsstärkungsgesetz

(BR- Drs. 73/13v. 8.2.2013)

**Verabschiedung im Bundesrat
am 1.3.2013**

Änderungen des BGB

„Ehrenamtlichkeitsklausel“

§ 27 Abs. 3 BGB (neu)

„ Die Mitglieder des Vorstandes sind unentgeltlich tätig“

§ 27 Abs. 3 (alt) BGB

Auf die Geschäftsführung des Vorstands finden die für den Auftrag geltenden Vorschriften der §§ 664 bis 676 entsprechende Anwendung

Folgen und Konsequenzen

2013/2014

- 1. Satzungen prüfen**
- 2. Satzung ggf. ändern bis 2015**
- 3. Klare Regelung bei Vergütung des Vorstandes**
- 4. Keine Regelung in der Satzung:
Nur Aufwandungsersatz zulässig**

§ 31a BGB

Haftung von Organmitgliedern und besonderen Vertretern

- (1) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter unentgeltlich tätig oder erhalten sie für seine Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 720 Euro jährlich nicht übersteigt, haften Sie dem Verein für einen bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursachten Schaden Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Satz 1 gilt auch für die Haftung gegenüber den Mitgliedern des Vereins. Ist streitig, ob ein Organmitglied oder ein besonderer Vertreter einen Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat, trägt der Verein oder das Vereinsmitglied die Beweislast.**
- (2) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde.**

§ 31b BGB

Haftung von Vereinsmitgliedern

- (1) Sind Vereinsmitglieder für den Verein tätig, oder erhalten sie für ihre Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 720 Euro jährlich nicht übersteigt, haften Sie dem Verein für einen Schaden, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursachen nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. § 31 a Absatz 1 Satz 3 ist entsprechend anzuwenden.**
- (2) Sind Vereinsmitglieder nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn die Vereinsmitglieder den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht haben.**

2.

**SEPA- Lastschriftverfahren
ab 1.2.2014**

Single Euro Payments Area

Einheitlicher Euro Zahlungsverkehrsraum

Arbeitshilfe/Checkliste unter:

www.lsbh-vereinsberater.de/c351/default.html

Informationen unter :

www.sepadeutschland.de

<http://www.kontopruef.de/sepa.shtml>

Empfehlung I

Begriff

**„ Einzugsermächtigung“ ersetzen durch
„ SEPA- Lastschriftmandat“**

Empfehlung II

Briefköpfe neu fassen und aufnehmen:

*** Konto – Nr.**

*** BLZ**

*** IBAN (siehe Kontoauszug)**

*** BIC (siehe Kontoauszug)**

Empfehlung III

*** Gläubiger ID in Satzung aufnehmen**

**(* Mandatsreferenz individuell, nicht in
Satzung, vergeben = Mitgliedsnummer)**

Antrag über Deutsche Bundesbank

www.bundesbank.de/.../glaeubiger_identifikationsnummer.ht

www.glaeubiger-id.bundesbank.de

MUSTER einer Satzungsklausel

Mitgliedsbeiträge, werden im SEPA-Basis-Lastschriftverfahren eingezogen. Das Mitglied hat sich hierzu bei Eintritt in den Verein zu verpflichten, ein widerrufliches SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen sowie für eine ausreichende Deckung des bezogenen Kontos zu sorgen.

Der Verein zieht den Mitgliedsbeitrag unter Angabe seiner Gläubiger-I D _____ und der jeweiligen individuellen Mandatsreferenz jährlich zum 1..... bei Jahreszahlern und zum 1..... und 1.... bei Halbjahreszahlern ein. Das SEPA- Lastschriftmandat verfällt, wenn der Verein 36 Monate nach Einzug keine Folgelastschrift einreicht.

Empfehlung IV

Pre- Notifikation (Vorankündigung der Lastschrift) in Satzung

„ Der Mitgliedsbeitrag ist fällig und wird eingezogen zum 1.3. eines Jahres. Fällt dieser Tag nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag“

3.

**Rechtsverkehr mit dem
Vereinsregister**

Arbeitshilfen:

**Merkblatt für eingetragene Vereins des
AG Frankfurt am Main, AG Darmstadt**

**www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de
www.ag-darmstadt.justiz.hessen.de › **Service** ›
Download**

Gesetzliche Meldepflicht

*** Satzungsänderungen**

*** Neuer Vorstand gem.
§ 26 BGB**

KG Berlin
Beschluss vom 7.09.2010
1 W 198/10

**Für die registerrechtliche
Anmeldung einer Änderung
des Vorstands (§ 67 BGB)
bedarf es auch eines
urkundlichen Nachweises
der Annahme der Wahl.**

Abstimmungsergebnis konkret feststellen und in das Protokoll:

Anzahl der abgegebenen Stimmen _____

davon gültige Stimmen _____

davon ungültige Stimmen _____

JA- Stimmen _____

NEIN- Stimmen _____

Enthaltungen _____

Ergebnis: angenommen / abgelehnt

**Der Gewählte erklärte: „ Ich nehme die Wahl
an“**

4.

**Unfallversicherungsschutz
bei Ausübung des
Ehrenamtes**

Gesetzliche Unfallversicherung (GUV)

Ehrenamtliche „**Helfer**“ genießen
Versicherungsschutz wie Arbeitnehmer
Versichert ist die „ehrenamtliche
Tätigkeit“

Wegeunfall

Zu den Arbeitsunfällen zählen nicht nur die im Betrieb bei der eigentlichen Arbeitstätigkeit erlittenen Unfälle, sondern auch

Wegeunfälle. Wegeunfälle sind Unfälle, die Beschäftigte auf dem Weg zur oder von der Arbeit erleiden.

Merksätze Wegeunfall....

- * versichert ist der direkte Weg**
- * Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Auto, Fahrrad, zu Fuss) ist egal**
- * Problem „ dritter Ort“ (anderer Ausgangs-, Zielpunkt) streitig....**
 - * „Unterbrechung“ : nur geringfügig ok! (bspw. Kiosk im öffentlichen Verkehrsraum)**
 - * mehr als 2 Stunden Unterbrechung kein Schutz !**
 - * „ Umweg/Abweg“ : nur geringfügig ok; Fahrgemeinschaftsfälle...**

II.

Vereinssteuerrecht

**Das „ Beste“, was es im www.
gibt**

www.vereinsbesteuerung.info
(Dipl.Finw. Klaus Wachter)

**Formulare, Hinweise
und Muster unter**

www.bfinv.de

BEDEUTUNG der GEMEINNÜTZIGKEIT

**Steuerbefreiungen / -vergünstigungen in den Steuerarten:
KSt, GewSt, ESt (§ 3 Nr. 26 !), GrSt; ErbSt**

Keine Steuern im ideellen Bereich (Beiträge, Spenden)

**Verminderte Umsatzsteuer (7 %) bei Vermögensverwaltung
(§ 14 AO)-nicht mehr generell.**

**Steuerfreiheit für Betreuer € 2.100,00 ab 2013 € 2.400,00
Ehrenamtspauschale gem. § 3 Nr. 26 a EStG € 500,00
ab 2013 € 720,00**

Spendenempfangsberechtigung

Freibeiträge KSt/GewSt € 5.000,00/ Jahr

**Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb bis € 35.000,00 / Jahr
nur USt, keine KSt.**

FREIGRENZE !!!

GRUNDSÄTZE der GEMEINNÜTZIGKEIT

Förderung der Allgemeinheit (§ 52 AO)

Selbstlosigkeit (§ 55 AO)

Ausschließlichkeit (§ 56 AO)

Unmittelbarkeit (§ 57 AO)

Vermögensbindung (§ 61 AO)

2013/2014 im Visier des Fiskus

- * Ehrenamtspauschale**
- * korrekte Einnahme-
Überschuss- Rechnung**
- * Zeitnahe Mittelverwendung**
- * Spenden und Zuschüsse**
- * Geschenke an Mitglieder**

1.

**Ehrenamtszuschale
(§ 3 Nr. 26 a EStG)**

Ehrenamtspauschale

(§ 3 Nr. 26a EStG)

€ 720 / Jahr steuerfrei !

(€ 60 mtl.)

TIPP:

Klare Satzungsregelung

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Mitglieder der Organe des Vereins sowie mit Aufgaben zur Förderung des Vereins betraute Mitglieder haben gegenüber dem Verein einen Anspruch auf Ersatz der ihnen in Zusammenhang mit ihrer Amtsausübung entstandenen Aufwendungen (§ 670 BGB) im Rahmen der Beschlüsse des Vorstandes und im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Vereins. Eine Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26 a EStG) in Form pauschalen Aufwendersatzes oder einer Tätigkeitsvergütung kann geleistet werden. Der Anspruch muss bis zum 1.2. des auf das Jahr der Entstehung des Anspruches folgenden Jahrs geltend gemacht werden, anderenfalls ist der Anspruch verfallen.

2.

**Korrekte Einnahme-
Überschuss- Rechnung
(EÜR)**

„ Geschäftsbereiche des Vereins/Verbandes“

**Ideeller Bereich
Vermögensverwaltung
Zweckbetrieb**

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

3.

Zeitnahe Mittelverwendung

**Frist zur zeitnahen
Verwendung der Mittel
beträgt jetzt zwei Jahre**

PRAXISTIPP:

- * Jährlicher Rücklagenspiegel**
- * Steuererklärung jedes Jahr an das
Finanzamt mit
Mittelverwendungsrechnung**

Verfahrenserleichterung bei Rücklagenbildung (§ 62 AO)

*** nicht gebildete „freie“ Rücklagen
können innerhalb von zwei Jahren
nachgeholt werden**

*** gebildete, aber nicht verwendete
Rücklagen müssen nach Fristsetzung
durch das FA verwendet werden
(§ 63 IV AO -neu-)**

§ 62 III AO

Mittelzuführungen, die nicht der zeitnahen Mittelverwendung nach § 55 I Nr. 5 AO unterliegen sollen:

- a. Zuwendungen von Todes wegen
- b. Zuwendungen zur Vermögensausstattung
- c. Zuwendungen auf Grund eines Spendenaufrufs
- d. Sachzuwendungen

4.

Spenden

Was ist eine Spende ???

- (1) freiwilliges Vermögensopfer**
- (2) unentgeltlich**
**(keine Gegenseitigkeit/
kein Leistungsaustausch)**
- (3) tatsächlich geflossen**

Geldspende

**Hingabe von Geld / Überweisung von Geld
auf Konto des Begünstigten**

Höhe: unbegrenzt

TIPP:

- 1. Kleinspendenregelung € 200,00 nutzen**
- 2. Aqoise über Internet**
- 3. Geldspende per Bankeinzug**

Sachspende

kompliziert

haftungsträchtig

nur zu empfehlen bei neuen Sachen

Eher weniger zu empfehlen

bei alten Sachen

Aufwandsspende

**Varianten:
Geld fließt/ Geld fließt nicht**

VORAUSSETZUNGEN ABER IMMER:

- „Einräumung Anspruch“**
- „Aufwand folgt nach“**
- „Aufwand wird abgerechnet“**
- „Auszahlung (dann RÜCKspende)“**
oder
- „Verzicht (dann Zuwendungsbest.)“**

Aus der aktuellen Prüfpraxis:

**„Rückspende“ von
Ehrenamtspauschalen
„gegen“ Spendenquittung**

5.

Zuschüsse

BFH
Urteil vom 5.08.2010
V R 54/09

Die Verwaltung von Sporthallen sowie das Einziehen der Hallenmieten einschließlich des Mahn- und Vollstreckungswesens
durch einen gemeinnützigen
Verein gegen Entgelt im Auftrag einer Stadt ist weder nach § 4 Nr. 22 Buchst. b UStG als "sportliche Veranstaltung" noch nach Art. 13 Teil A Abs. 1 Buchst. m der Richtlinie 77/388/EWG steuerbefreit.

Bis dato

**Abschnitt 150 Abs. 8 UStR
Nichtbesteuerung von
Zuschüssen**

Jetzt BFH:

Umsatzsteuerpflicht !

Bei *Zuwendungsbescheiden* einschließlich der Allgemeinen Nebenbestimmungen sei daher – so die OFD Frankfurt a. M. – typisierend von einem echten (nicht steuerbaren) Zuschuss auszugehen, soweit nicht besondere Nebenbestimmungen hinzutreten. In solchen Fällen sei zu prüfen, inwieweit ein Leistungsaustauschverhältnis vorliege (vgl. Abschnitt 150 Abs. 8 S. 5 UStR).

Echte Zuschüsse liegen vor, wenn

die Zahlungen **nicht** auf Grund eines Leistungsaustauschverhältnisses erbracht werden. Das ist der Fall, wenn die Zahlungen nicht an bestimmte Umsätze knüpfen, sondern unabhängig von einer Leistung gewährt werden, weil z. B. der leistende Unternehmer einen Anspruch auf die Zahlung hat oder weil in Erfüllung einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung bzw. im überwiegenden öffentlich-rechtlichen Interesse an ihn gezahlt wird.

Unechte Zuschüsse liegen in der Regel vor, wenn von einem Leistungsaustausch im Sinne des § 2 I UStG auszugehen ist.

TIPP für die Praxis:

Notwendige Differenzierung beachten !!!

Variante 1

**Zuwendung auf Grund eines gegenseitigen
Vertrages = Umsatzsteuerpflicht**

(unechter Zuschuss)

Variante 2

**Zuwendung auf Grund eines
Zuwendungsbescheides: i.d.R. keine
Umsatzsteuerpflicht**

(echter Zuschuss)

6.

Geschenke an Mitglieder

Merkmale/Kriterien

- * „angemessener Umfang“**
- * „aus der Lebenserfahrung“**
- * „keine Begünstigung“**

€ 35,00 – Grenze einhalten

(bis 31.12.2003 € 40,00)

Aufmerksamkeiten
nach R 19.6 LStR bis zu einem
Betrag von 40 € sind kein
Arbeitslohn.

Sonderfall

**„Ehrenamtsjubiläum / Verabschiedung“
Grenze des max. Zulässigen**

„ungeklärt“

Kriterien

- * Art und Umfang der Tätigkeit**
 - * Bedeutung des Amtes**
 - * Leistungen und Dauer**

Vielen

**Dank für ihr Interesse, ihre
aktive Mitarbeit und ihre
Aufmerksamkeit**

Ihr

Malte Jörg Uffeln

www.uffeln.eu

ra-uffeln@t-online.de